



Eine Woche Ferien am Meer

Seite 4

Hauswand wird zur Traumfabrik



Seite 10

Hör mal, wer da hämmert



Seite 16

Cecille geht jetzt ihren eigenen Weg



Seite 19



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Babett Bitzmann, Susanne Ellerhold,
Henry Weyhmann, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Fachbereichsleitung:

Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susanne Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Adobe Stock (Seite 24), Birgit Andert, iStock (Seite 24), Pixabay
(Seite 6), privat, Nora Seidler

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

16. September 2021

Das nächste Heft erscheint Weihnachten 2021.

Bleiben wir beweglich!

*»Sei flexibel!
Den einzig wahren Weg gibt es nicht.«*

Kalenderspruch

Geht es Ihnen mitunter auch so, dass Ihnen der »einzig richtige Weg« angepriesen, die einzig richtige Lösung für ein Problem suggeriert und die Wahrheit des anderen als unumstößlich und richtig vermittelt wird?

Leider meinen derzeit viele zu wissen, was der »einzig wahre Weg« ist. Besonders in den letzten Wochen, Monaten, im vergangenen Jahr, im Zeichen der Pandemie habe ich nicht nur im Alltag, sondern auch in der Politik, bei manchen Gesundheitsämtern und Behörden in ihrer Arbeit für die Gesellschaft, für die Menschen, für Kinder und Jugendliche Flexibilität und Augenmaß völlig vermisst.

Vorgaben, Richtlinien, Verordnungen und Gewohnheiten vereinfachen zwar das Leben, machen uns aber auch blind für bessere, einfachere oder sinnvollere Lösungen – in unserem eigenen Interesse, aber auch im Interesse der Menschen, mit denen wir zusammenleben und -arbeiten. Ständig werden wir vor Herausforderungen und Hindernisse gestellt, müssen schwierige Situationen und Konflikte meistern, erleben Überraschungen, manche davon beglückend. Und immer wieder müssen wir darauf flexibel reagieren, müssen Gewohnheiten, Anschauungen, festgefahrene Meinungen überprüfen.

Denn flexibel (von lat. »flexibilis«) heißt ja eben »biegsam, elastisch« sein und meint im übertragenen Sinne auch »an veränderte Umstände anpassungsfähig, bei Entscheidungen wendig, beweglich im Geist«. In unserer modernen Lebenswelt mit ihren sich immer schneller ändernden Bedingungen kommen wir mit der Haltung »Aber so haben wir es schon immer gemacht« nicht weit. Immer öfter müssen wir uns von alten Wegen verabschieden, einen Umweg gehen, uns zwischen zwei möglichen Wegen entscheiden.

Das gilt nicht nur für uns Erwachsene, die wir in unserer Arbeit auf

jeden einzelnen jungen Menschen mit seiner ganz eigenen Geschichte individuell eingehen wollen, um ihn bestmöglich zu fördern. Das gilt erst recht für die Kinder und Jugendlichen, die wir in unseren Einrichtungen begleiten. Ihnen Beweglichkeit zu vermitteln, Experimentierfreude, Neugier aufs Leben, das ist Tag für Tag unser Anliegen – in den Kitas ebenso wie in den Wohngruppen und Angeboten. Ein alter Pilgerspruch sagt: »Du lernst den Weg erst kennen, wenn du ihn gehst.« Das wollen wir den Kindern und Jugendlichen vermitteln: dass es sich lohnt, mit Zuversicht loszugehen, offen für Neues zu sein, flexibel zu reagieren und damit den Alltag positiv zu gestalten.

In unseren neuen Kinderarche-Nachrichten finden Sie einen bunten Strauß an Herausforderungen, Überraschungen, vielleicht auch schwierigen Situationen, aber ebenso vielen Glücksmomenten. Wir durften mit 150 Kindern und Jugendlichen aus unseren Wohngruppen eine außergewöhnliche Woche am Meer verbringen (Seiten 4 und 5), wir haben uns kurz vor den Ferien mit den Gruppensprechern aus unseren Einrichtungen über die Kinderarche-Fachstandards unterhalten (Seite 7), wir durften fröhliche Familienfeste und Jubiläen feiern und eine Gemeinschaft erleben, die auch durch schwere Zeiten trägt.

Vielen Dank allen, die uns verbunden sind und keine neuen Wege scheuen, wenn es darum geht, den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Familien bestmögliche Bedingungen für ihre Entwicklung zu eröffnen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen unserer Kinderarche-Nachrichten viel Freude.

Ihnen einen bunten, erfolgreichen und schönen Herbst. Bleiben Sie flexibel!



Herzliche Grüße

Ihr

Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes



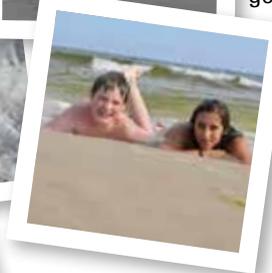
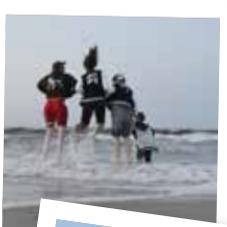
Sonne im Herzen – Sand im Haar

150 Kinderarche-Kinder genießen eine Woche Ferien am Meer



Kinderlachen, Möwengeschrei und die Füße im Sand: Dank der zahlreichen Spenden aus der Radio-Aktion »Herzenssache: Gemeinsam stark für Kinder« konnten 150 Kinder, Jugendliche und Mütter aus verschiedenen Kinderarche-Wohngruppen im Sommer eine Woche lang Ferien auf Usedom erleben! Einige der Kinder waren noch nie im Urlaub und noch nie am Meer. Der Anblick hat manche so überwältigt, dass erst einmal ein paar Tränchen kullerten. Beim Gruppenbild am Meer überwog bei allen dann jedoch die Freude und Dankbarkeit für dieses tolle Erlebnis!

Tag 2: Raupenbahn, Traktor fahren und Erdbeerkuchen: Am Tag 2 ihres Ostseeurlaubs auf Usedom haben unsere 150 Kinder, Jugendlichen und Mütter mit ihren Erzieherinnen Karls Erlebnis-dorf in Koserow erkundet. Es war ein echtes Highlight, und sogar die »Großen« konnten sich kaum losreißen. Bei bestem Wetter ging es danach ab an den Strand, weil die Kinder auch davon nicht genug bekommen können.



Tag 3: Den dritten Tag ihrer Ostsee-Ferienfahrt nutzten die Kinder und Jugendlichen für Ausflüge mit ihren Gruppen.

So unternahm die Gruppe aus Wuischke eine wilde Piratenfahrt mit Schatzsuche, Kamenz und Oberlichtenau erkundeten den Baumwipfelpfad in Heringsdorf, die Leubnitzer Mütter und Kinder besuchten

Sandskulpturen und Schmetterlingshaus. Die Mädchen der »Wach'schen Villa« wollten es wissen und wagten sich ans SUP (Stand-Up-Paddling) – nicht ohne Erfolg, wie die Bilder zeigen.

Die Kinder aus Reichenbach erkundeten das »Haus auf dem Kopf« – und machten dabei viele verrückte Fotos, die ihnen in der Erinnerung noch lange ein Lachen ins Gesicht zaubern werden. Und natürlich ging es auch am dritten Tag nicht ohne Ausflug an den Strand. Das Toben im Meer und das Spielen im Sand bleiben für alle eine große Faszination. Und auch ein Sonnenuntergang am Meer ist für unsere jungen Menschen ein ganz besonderes Erlebnis.



Tag 4: Nach einem stärkenden Frühstück erkundeten die Kinder mit ihren Gruppen die Highlights der Umgebung, experimentierten in der »Phänomenta«, ließen sich im Schmetterlingshaus verzaubern, schauten sich in der Wildlife-Ausstellung um und kletterten ins Museums-U-Boot von Peenemünde.



Tag 5: Eine ganz besondere Erinnerung an ihren Urlaub am Meer nahmen die Kinder und Jugendlichen an diesem Tag aus dem Bernstein-Reich mit. Sie fertigten sich eigene Schmuckstücke aus Bernstein, dem Gold der Ostsee, und konnten damit ein Stück Ostsee mit nach Hause nehmen.

Die Radebeuler Kinder und Jugendlichen aus »Wach'scher Villa« und »Weinberghaus« nutzten den Tag für eine ausgiebige Wanderung nach Zinnowitz und zurück, tolle Fotos am Meer inklusive. Für die Gruppe aus Reichenbach ging es ins Technik- und Schiffsmuseum Peenemünde mit anschließender leckerer Fischsammel.

Aufgrund des nasskalten Wetters musste die geplante Kinder-Disco unter freiem Himmel am Abend leider abgesagt werden. Stattdessen

wartete jedoch ein Kino-Abend in der großen Arena des Hotels auf die Kinder. Mit Popcorn und Slushy war auch für das leibliche Wohl gesorgt.



Nach einer prall gefüllten, erlebnisreichen und spannenden Ferienwoche bleibt uns nur, noch einmal herzlich Danke zu sagen! Tausend

Dank für eine traumhafte Urlaubswoche am Meer! Wir danken »André und den Morgenmädeln«, die mit der »Herzenssache« jetzt schon zum wiederholten Male die Kinderarche Sachsen unterstützen. Herzlichen Dank allen Spendern der »Herzenssache«, dass unsere Kinder und Jugendlichen diese tolle Woche am Meer erleben durften. Herzlichen Dank an Kristin Hardt, die die ganze Woche live vor Ort berichtet und den Hörern damit einen tollen Eindruck von der Aktion vermittelt hat.

Herzlichen Dank dem Kinderresort Usedom, in dem unsere Kinder wie die Könige untergebracht waren und es kaum fassen konnten, dass sie nach dem Essen vom reichhaltigen Buffet ihr Geschirr einfach stehen lassen durften. Danke, danke für eine wunderbare Woche, aus der die jungen Menschen gestärkt in ihren Alltag und ins neue Schuljahr gehen konnten!

Birgit Andert





Hausaufgaben – Fluch oder Segen?

Was Eltern tun können, um ihre Kinder zu unterstützen



KINDERARCHE
Knigge

www.kinderfreundliche-sachsen.de

Wer kennt das nicht: Nach einem langen Tag hofft man auf einen entspannten Abend, bis einem Kind einfällt, dass die Hausaufgaben noch nicht erledigt sind. Die gestresste Familie fragt sich: Sind Hausaufgaben wirklich sinnvoll?

Hausaufgaben werden einerseits leistungssteigernde, andererseits erzieherische Funktionen zugeschrieben. Gemäß dem Motto »Viel hilft viel« könnte man glauben, dass Hausaufgaben die schulischen Leistungen durchaus steigern können. Denn wer viel läuft, wird schneller, und wer viel liest, weiß über vieles Bescheid. Doch funktioniert das auch bei Hausaufgaben? Einige Forschungen der letzten Jahre haben ergeben: Meist war kein leistungssteigernder Effekt festzustellen. Woran liegt das?

Steigern Hausaufgaben die Leistung?

Hausaufgaben werden oft für die gesamte Klasse gestellt. Dadurch können sie für den einen zu schwer und für den anderen zu leicht sein. Die Individualisierung der Hausaufgaben würde das Problem lösen, doch ist von den Lehrern kaum zu leisten. Untersuchungen haben zudem ergeben, dass Hausaufgaben meist zum Stundenende oder gar in den Pausen gestellt werden. Zu dieser Zeit haben die ersten Kinder bereits abgeschaltet.

Viele Eltern sind bei der Bearbeitung der Hausaufgaben zu ehrgeizig und perfektionistisch, sodass sich bei den Kindern keine Leistungssteigerung einstellt, sondern eher das Gegenteil eintritt. Werden Hausaufgaben dann nicht einmal kontrolliert oder individuell überprüft, sinkt die Motivation der Schüler zur Bearbeitung der nächsten Aufgabe.

Fördern Hausaufgaben die Selbstständigkeit?

Zum erzieherischen Effekt von Hausaufgaben gibt es leider keine Forschungen, doch aus eigener Erfahrung weiß man: Kindern, die schon sehr selbstständig sind, wird eine eigenständige Erledigung der Hausaufgaben nicht schwerfallen. Kinder, die das noch nicht gut können, werden meist von den Erwachsenen zu sehr unterstützt, sodass auch hier die Selbstständigkeit nicht gefördert wird. Gerade in weiterführenden Schulen ist das Abschreiben von Hausaufgaben oft der letzte Weg, um keine schlechte Note zu kassieren.

Konstruktiver Dialog ist gefragt

Forschungen und Erfahrungen zeigen, dass Hausaufgaben keinen bis nur einen geringen positiven Effekt haben. Deshalb ist es wichtig, dass

Eltern, Hort und Schule in einen Austausch treten, um die Notwendigkeit der Hausaufgaben zu erörtern. Sinnvoll ist es, den Kontakt zum Klassenlehrer zu suchen. Außerdem besteht die Möglichkeit, über den Elternsprecher ein solches Thema anzusprechen und dafür auch die Meinung anderer Eltern einzuholen, um die Lehrer mit einer Art »Sammelidee« anzusprechen.

Eltern als Vorbild

Solange die Schule an Hausaufgaben festhält, sollten Eltern ihre Kinder natürlich unterstützen, dieser Pflicht nachzukommen. Sie sollten dabei vor allem Vorbild sein und den Kindern verdeutlichen, dass auch ungeliebte Aufgaben getan werden müssen, obwohl man in dieser Zeit viel schönere Dinge machen könnte.

Es kann von Vorteil sein, bestimmte Zeiten zur Erledigung der Hausaufgaben festzulegen und dabei auch die weiteren Aufgaben und Termine der Woche zu berücksichtigen. Gerade für Kinder im Grundschulalter ist es wichtig und hilfreich, wenn eine Vertrauensperson gemeinsam mit ihnen die Hausaufgaben erledigt. Die Erwachsenen sollten jedoch nur unterstützen und motivieren und nicht selbst die Hausaufgaben erledigen. Gerade an »unperfekten« Hausaufgaben erkennt ein guter Lehrer, wo ein Kind noch Schwierigkeiten hat und was es noch nicht verstanden hat.

Maria Leufert, Erzieherin in der Kita »Sonnenblumenkinder« Naundorf

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Gruppensprecher nehmen Fachstandards unter die Lupe

Wie sieht der perfekte Erzieher aus? Er zeigt Respekt und Fürsorge, hat immer ein offenes Ohr, Humor, nimmt junge Menschen ernst, ist ein bisschen verrückt, streng, aber liebevoll und zuverlässig. Dieser Steckbrief ist eines von zahlreichen Ergebnissen des Gruppensprecher-Tages 2021. In sechs Gruppen haben die Kinder, Jugendlichen und Mütter einen Vormittag lang unter die Lupe genommen, wie es ihnen bei uns geht, was ihnen im Alltag wichtig ist und was wir noch verbessern können.

Nach dem Mittag haben sich alle Gruppensprecher im Steinsaal versammelt und die Ergebnisse präsentiert. Es war wieder beeindruckend, wie viele Ideen und Vorschläge die jungen Menschen dazu hatten, wie pädagogische Standards umgesetzt und verbessert werden können. Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und Fachbereichsleiterin Susan Gebhardt hörten sich alles aufmerksam an und versprachen den jungen Menschen, ihre Rückmeldungen mitzunehmen und in der weiteren Arbeit zu bedenken und beachten.

Im Anschluss an die große Runde erhielt jeder Gruppensprecher als Ergebnis des



chertages 2020 eine kleine Mappe, in der Rolle und Aufgaben der Gruppensprecher festgehalten sind.

Am Nachmittag sind die Gruppensprecher dann in den Kletterwald aufgebrochen, um nach dem arbeitsreichen Vormittag noch etwas Abenteuerliches zu erleben. In 2er- und 3er-»Seilschaften« starteten die Kletterer im Übungsparcour, um sich dann in luftigen Höhen von 3-5 m auf wackeligen Hölzern, eingespannten Snowboards oder Bikes zwischen Bäumen entlang zu hangeln.

Einige Kids wuchsen völlig über sich hinaus: Der ein oder andere Erzieher kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, als die sonst eher schüchternen Kandidaten den Parcour allen anderen voran, mutig und stark meisterten.

Wir danken den engagierten jungen Menschen für ihre Ehrlichkeit und Kreativität! Dank eurer Ideen können wir unser Versprechen an euch immer wieder überprüfen und im Ge-

spräch darüber bleiben, was wir noch verbessern müssen, damit es euch auf der Kinderarche Sachsen gut geht.

Birgit Andert /
Nora Seidler





Achtung: Hunde-Alarm

Was machen die Vierbeiner im Ökumenischen Kinderhaus?

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahres gab es für Kinder und Team im Ökumenischen Kinderhaus eine besondere Begegnung: Vermittelt durch Eltern besuchten uns zwei Polizistinnen und drei ihrer Hunde von der Hundestaffel der Polizei. Mindestens genauso aufgeregt wie wir waren die Hunde.



Zuerst durfte Schäferhund Fee zeigen, was sie kann. Sie war als Brandmittel-Spürhund im Einsatz und darf jetzt ihre Altersruhe genießen. Aus vier verschieden farbigen Tüchern, die am Boden ausgelegt wurden, fand sie immer genau das Tuch heraus, dessen Farbe ihr die Kinder vorher zugerufen hatten.

Dann kam Socke zu uns, der ebenfalls bereits in Rente ist, aber vorher als Suchhund tätig war. Dass er noch nichts verlernt hat, zeigte er uns direkt. Mehrere Kinder durften sich im Garten verstecken. Damit Socke auch wirklich nicht sehen konnte, wohin die Kinder liefen, hielt die Polizistin ihm die Augen zu. Socke fand trotzdem alle in Windeseile und bellte dann laut. Socke führte uns auch vor, dass er durch die Beine vieler hintereinander stehender Kinder durchjagen kann, um seinen Spielball zu bekommen.

Schließlich durfte Cookie zu uns kommen. Sie ist ein erst einjähriger Mischling aus Labrador und Australi Shepherd und noch nicht im Dienst der Polizei. Sie zeigte uns verschiedene kleinere Kunststücke wie das im Kreis drehen auf Kommando oder das Antippen einer Hand mit der Schnauze. Die Polizistin erklärte, dass es beim Training mit den Hunden wichtig sei, immer genau einen Befehl für eine bestimmte Aufgabe zu geben. Die Belohnung mit Leckerlis ist natürlich unerlässlich.

Dann durften alle Kinder die Hunde streicheln. Das war ein ziemliches Gewusel von aufgeregten Kindern und Hunden. Selbst die ganz Kleinen aus der Kinderstube trauten sich nah heran und die Hunde genossen die Streicheleinheiten sichtlich. Zum Schluss gab es noch Erinnerungsfotos, Stempel in Form von Pfotenabdrücken auf viele kleine Kinderhände und Poldi-Karten als Erinnerung an diesen besonderen Besuch, der Groß und Klein begeistert hat.

Susan Schmiede

Hoch hinauf!

Radebeuler Kinder erklimmen Hüntzschelstiege

Schon im letzten Jahr waren einige Kinder aus dem Integrativen Familienwohnen mehrfach in einer Kletterhalle, um sich auf eine Stiegen-Tour in der Sächsischen Schweiz vorzubereiten. Corona zog zwar einen Strich durch die Rechnung, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und so starteten wir am 19. Juni zu einem Ausflug in die Sächsische Schweiz.



Bis Bad Schandau ging es mit dem Auto, vom Parkplatz Beuthenfall erreichten wir nach einem kurzen Spaziergang die Hüntzschelstiege. Über Holzstufen und erste Treppen gelangt man an einen Felspalt, an dessen Wand sich der Einstieg befindet. Die erste Herausforderung: Um Menschen ohne Sicherungen fernzuhalten, ist der erste Sicherungspunkt in etwa zwei bis drei Metern gelegt. Der Stieg führt dann über Felsklammern und Stahlseile (für die Sicherung) hinauf zu einem ersten Punkt mit »Aussicht«. Hier wurde den ersten Kindern bewusst, dass wir nicht nur ein bis zwei Meter über dem Boden sind.

Nach diesem ersten Teil der Stiege gibt es einen »Notausgang«. Die Kinder haben sich aber dafür entschieden, auch den oberen Teil der

Stiege zu bezwingen. Dafür muss man zunächst in einen schmalen Felsriss einbiegen, an dessen Ende sich eine Leiter aus Metall befindet. Spätestens hier wird es richtig eng. Im oberen Teil befinden sich viele Felsklammern und ausreichend Stahlseile zur Sicherung. Dank einiger zusätzlicher Seile hatten die Kinder stets das Gefühl, gut gesichert zu sein.

Oben angekommen wurden wir mit einer tollen Aussicht belohnt. Zum Abstieg haben wir den Weg durch die »Wilde Höhle« genommen. Ausgeschrieben ist diese Route als »schwer«, was die Kinder zuerst sehr demotiviert hat. Die Freude, als wir es geschafft haben, war dafür umso größer.

Wir haben für die Tour insgesamt vier bis fünf Stunden gebraucht und den höchsten Punkt in 500 Metern Höhe erklommen. Den Kindern hat es so gut gefallen, dass sie gern weitere Kletterstiege begehen wollen. Vielleicht gibt es in Zukunft die Gelegenheit – natürlich nur für wirklich tritt- und höhensichere Kinder – den »Alpinen Grat« im Zittauer Gebirge zu bezwingen.

Marvin Ud-Din

Schiff ahoi für kleine Seefahrer

Bei den Mädchen und Jungen in unserem Christlichen Kinderhaus »Guter Hirte« hat jetzt ein ganz besonderes Schiff angelegt. Im hinteren Garten der Radebeuler Kita haben tatkräftige Eltern und das Kinderhaus-Team im



Sommer ein Kletterschiff aus Robinienholz aufgebaut. Es ersetzt ein kleines Spielhaus, das in die Jahre gekommen war und abgebaut werden musste.

»Wir haben die Kinder gefragt, was sie sich statt des Spielhauses wünschen«, sagt Kita-Leiterin Jacqueline Beier-Georgi. Ihr Wunsch: ein Schiff zum Klettern, Träumen, fremde Meere erobern. Gemeinsam mit den Vorschulkindern entwarfen der Erzieher Lutz Beyer und die Vorschulpädagogin Kristin Rehm deshalb ein Schiff, das nun – nach den Zeichnungen der Kinder – Stück für Stück im Garten Gestalt angenommen hat.

Finanziert wird das Schiff komplett aus Spenden der Eltern, die auch beim Aufbau mitgeholfen haben. »Wir freuen uns sehr, dass die Kinder jetzt mutig in See stechen können«, so Jacqueline Beier-Georgi.

Birgit Andert

»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« ist neue Sprach-Kita

Emil und Evelina sind begeistert bei der Sache. »Ich backe einen Kuchen«, sagt das Mädchen. »Dafür brauche ich Wasser.« – »Kannst du mir mal den Topf geben?«, fragt Emil. Keine Frage: Die Matschküche im Garten der Kita »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« ist ein Anziehungspunkt für die Kinder. Und: Sie regt das Gespräch, das Aushandeln, Frage- und Antwort der Kinder an.

Seit April 2021 beteiligt sich die Kita am Bundesprogramm »Sprach-Kita«. Seitdem nimmt das Team die alltagsintegrierte sprachliche Bildung der Kinder, inklusive Pädagogik, Zusammenarbeit mit Eltern und Digitalisierung genauer unter die Lupe. »Wir wollen zuerst die Gartengestaltung in Angriff nehmen und sprachanregende Räume für Kinder schaffen«, erklärt Sprach-Fachkraft Debora Centner. Für

September ist ein Gartenrundgang mit den Kindern geplant, zu dem sie selbst entscheiden können, welche Plätze im Garten auf jeden Fall bleiben und was sich ändern soll.

Birgit Andert





Hauswand wird zur Traumfabrik

Burgstädter Kinder verschönern ihr Zuhause



Wer auf den Hof des Kinder- und Jugendheims Burgstädt kommt, der reibt sich erstaunt die Augen: Pikachu und Baby Yoda, Spongebob und Patrick Star, Aquana und Plinfa tummeln sich auf der Wand des Nebengebäudes. Eingerahmt sind die Figuren von einem bunten Regenbogen, in ihrer Mitte steuert eine Arche mit Löwe und Elefant über den Ozean.

Entstanden sind die farbenfrohen Graffiti in den ersten drei Tagen der vierten Ferienwoche. Unter Anleitung von Till Mixsa von der Fassadengestaltung Dresden haben sechs Kinder,

Jugendliche und Mütter sich die Sprühdosen geschnappt und in einem dreitägigen Workshop ihr Nebengebäude in ein wahres Schmuckstück verwandelt. »Die Fassade war wirklich nicht mehr schön«, sagt Erzieherin Ulrike Hofmann, »und da haben wir in den Gruppen gefragt, wer Lust hätte, das zu ändern.«

»An den ersten zwei Tagen habe ich natürlich mehr erzählt und gezeigt«, sagt der Workshop-Leiter, »aber am dritten Tag haben die jungen Leute fast alles allein gemacht.« Jeder hat seine eigene Note auf die Wand gebracht und damit die Vielfalt des Lebens auf der Kinderarche Sachsen festgehalten.

Finanziert wurde der Workshop aus Spenden der Radioch Aktion »Herzessache: Gemeinsam stark für Kinder«. Ohne diese Unterstützung, so Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt, wäre das Projekt nicht möglich gewesen. »Ich bin beeindruckt, was wir in drei Tagen geschafft haben«, sagt sie mit Blick auf eine Fläche von immerhin 120 Quadratmetern. »Ich freue mich, dass wir jetzt unsere drei Gruppen ebenso wie unseren Träger in Farbe auf der Wand wiederfinden.« *Birgit Andert*

Zethauer Familien weihen Mehrgenerationenplatz ein

Seit April haben die Zethauer mit dem Mehrgenerationenplatz einen neuen Treffpunkt im Ort. Mit einem Pumptrack – einer Hügellandschaft – und einer befestigten Verkehrsübungsfläche ist dieser Platz für Kinder ebenso wie für Jugendliche und sportliche Erwachsene attraktiv. Die drei Hindernis-Elemente auf der asphaltierten Fläche können bei Bedarf abgeschraubt werden, so dass der Platz auch für Dorffeste und andere Veranstaltungen geeignet ist.

Bauherr für den Mehrgenerationenplatz war die Gemeinde Mulda, finanziert wurde das Projekt mit 85.000 Euro Fördermitteln von Bund und Land, 15.000 Euro Gemeindemitteln und dem Preisgeld des Bündnisses vom Kita-Preis in Höhe von 10.000 Euro. »Wir freuen uns, dass mit diesem Platz ein neuer Anziehungspunkt im Dorf entstanden ist, der intensiv von Familien, Kindern und Jugendlichen genutzt wird«, so Kita-Leiterin Andrea Schmieder.

Birgit Andert



438 Kinder in zehn Jahren

Fröhliches Familienfest zum Jubiläum in Bobritzsch

Seit zehn Jahren segeln unsere Bobritzscher Kitas »Blumenkinder« Oberbobritzsch, »Sonnenkäfer« Niederbobritzsch und »Sonnenblumenkinder« Naundorf unter der Flagge der Kinderarche Sachsen e.V. Das Jubiläum wollten wir eigentlich im Sommer groß feiern. Corona machte diesem Plan einen Strich durch die Rechnung. Weil wir auf das Jubiläum aber nicht ganz verzichten wollten, luden wir am 10. September zu einem fröhlichen Familienfest in unsere Kita »Sonnenkäfer« in Niederbobritzsch.

Zahlreiche Eltern und Wegbegleiter waren der Einladung gefolgt und lauschten gespannt dem Programm der kleinen »Sonnenkäfer«. Einrichtungsleiterin Antje Huyer dankte den Gästen für die jahrelange treue Begleitung. Wie Kita-Fach-



sehr herzlich gratulierte und für die jahrelange gute Arbeit dankte. Die Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann dagegen hatte – neben Sandspielförmchen – noch ein Überraschungsgeschenk im Gepäck: Sie bot der Kita an, eine Woche Urlaubsvertretung zu übernehmen – ein Versprechen, auf dessen Einlösung sich die gelernte Erzieherin heute schon freut.

Nach dem offiziellen Programm war dann das bunte Festgetümmel eröffnet. Während die Kinder an verschiedenen Stationen basteln, spielen und sich schminken lassen konnten, waren die Eltern eingeladen, auf dem Flohmarkt zu stöbern, bei der Tombola ihr Glück zu versuchen oder sich am reichhaltigen Kuchenbuffet zu bedienen. Zahlreiche Kinder unter den Gästen sind längst der Kita entwachsen und kommen doch gern zurück, um zu feiern und sich an eine wunderbare Zeit zu erinnern. Und das ist – da sind sich alle einig – der schönste Lohn für unsere Arbeit. *Birgit Andert*



bereichsleiterin Barbara Gärtner berichtete, haben die drei Bobritzscher Kitas in den vergangenen zehn Jahren 438 Kinder bis zur Schule begleitet. Nicht nur die Platz-Kapazität hat sich seit 2011 erhöht, auch die Kita-Teams in den Häusern sind gewachsen: von 32 Pädagogen im Jahr 2011 auf heute 51 Mitarbeitende.

Ihnen und den begleitenden Eltern dankten Barbara Gärtner und Kinderarche-Vorstand Matthias Lang sehr herzlich. Ein großer Dank ging außerdem an den Förderverein »Sonnenkäfer«, der unsere Kita in Niederbobritzsch seit nunmehr 20 Jahren tatkräftig unterstützt. Das Jubiläumsgeschenk – einen Sandkasten für die Krippenkinder – übergab Fördervereins-Chefin Sieglinde Fritzsche in Form eines symbolischen kleinen Sandkastens fürs Erzieher-Büro.

Auch die Gemeinde Bobritzsch hatte sich finanziell am Sandkasten beteiligt, so dass Bürgermeister René Straßberger nur noch einmal





Radebeul Gebrannt hat es nicht im »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«. Die Feuerwehr war trotzdem da und erzählte von ihrer spannenden Arbeit. Die Kinder durften die Wasserpumpe probieren und testen, wie viele von ihnen in das Feuerwehrauto passen.



Reichenbach Dank der großzügigen Spende von Frank Wirth, Inhaber von Frankys Café, hatten die Kinder unserer WG Reichenbach einen unvergesslichen, magischen Tag im Freizeitpark Plohn mit tollkühnen Fahrten und abenteuerlichen Erlebnissen.



Mulda Mit zwei Traktoren für unsere Kitas in Mulda und Zethau hat sich im Mai der langjährige Bürgermeister der Gemeinde, Reiner Stiehl, in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihm herzlich für das gute Miteinander und wünschen Gottes Segen für die kommende Zeit!



Burgstädt Lang ersehnt und im zweiten Anlauf fand am letzten Schultag unser Sommerfest in Burgstädt statt. Mit einer lustigen Bademodenschau, vielen Stationen, Clown Fridolin und lauter Musik feierte das Haus außerdem 15 Jahre in Trägerschaft der Kinderarche.



Wuischke Mit reichlich 50 Motorrädern und bei bestem Wetter haben die Motorradfreunde Oberlausitz und ihre Helfer am 28. August den Kindern und Jugendlichen aus Wuischke mit der 14. Kinderheimausfahrt einen ganz besonderen Tag bereitet.



Bautzen Im Rahmen des Projektes »Kindern Urlaub schenken« konnten die Kinder der IFBs Bautzen im August 2021 einen Ausflug zum Alpakahof von Cornelia Schnippa nach Elsterheide unternehmen. Highlight war eine Wanderung mit den vier Alpakas.



Freiberg Mit fünf Projektwochen hat unsere »Villa Kunterbunt« den 200. Geburtstag des Naturheilkundlers Sebastian Kneipp gewürdigt. Dabei haben die Kinder die fünf Säulen der Kneipp'schen Lehre ganz konkret erlebt und z.B. Kräuterbutter und -quark selbst zubereitet.



Radebeul Die Firma PublicCare aus Köln hat unseren Verein mit 706 Euro unterstützt, die wir gern für therapeutische Angebote mit den Kindern und Jugendlichen einsetzen werden. Unsere Mädchen und Jungen aus dem »Weinberghaus« sagen: Herzlichen Dank!



Leipzig Eine Spende von 2.000 Euro durfte Bianca Prüfer von der Baker Tilly Stiftung entgegen nehmen. Das Gremium folgte einer Empfehlung von Nicole Ullrich und Janine Themel aus der Leipziger Filiale, die uns als Empfänger vorgeschlagen hatten.



Oberbobritzsch Am 6. Mai zog neues Leben auf das Hochbeet unserer Kita »Blumenkinder«. Zwei Mitarbeiter der EDEKA-Stiftung waren gekommen, um neue Pflanzen in das Beet zu setzen und dies zugleich für eine kleine Lehrstunde zu nutzen.



Fröhliches Fest zum Geburtstag

Wohngruppe Seyde feiert 25-jähriges Jubiläum



Als alle Gäste da waren, begrüßten Einrichtungsleiterin Julia Mauersberger und Teamkoordinatorin Annette Bracklow-Junge die Gäste und übergaben dann an die Kinder. Die führten zuerst einen herrlichen Sketch auf, der eindrücklich bewies, warum wohlgezogene Kinder auch sehr anstrengend sein können.

Erzieherin Gerit Wagner, Jonas und Soraya gaben dann einen Einblick, wie die Welt vor 25 Jahren aussah, bevor Rebecca einen beeindruckenden Akrobatik-Auftritt hatte. Alle Kinder tanzten zum Abschluss ihres Programms mit ihrer Praktikantin den Jerusalem-Dance. Kinderarche-Vorstand Matthias Lang erin-

nete in seiner launigen Rede an die Anfänge in Seyde und dankte allen, die dabei geholfen haben, diesen Ort als Zuhause für besonders belastete junge Menschen zu etablieren.

Und dann war auch schon der gesellige Teil eröffnet: mit einem überbordenden Kuchenbuffet und zahlreichen Aktionen: hinterm Haus konnte man sich im Bogenschießen versuchen, oben auf der Straße Conference Bike fahren, sich vor dem Haus einen schicken Papierhut basteln lassen oder in der Wohnstube Impressionen aus 25 Jahren betrachten. In angeregten Gesprächen verflieg die Zeit, bis Erzieher Rene Lorenz die selbst gemachten Würste auf den Grill legte und das Abendessen begann.

Zum Abschied bekam jeder Gast selbst gebackenes Knäckebrot in die Hand gedrückt, versehen mit dem Rezept, damit man auch zu Hause in Erinnerung an das Fest und an die Wohngruppe einen gesunden Kraftmacher herstellen kann.

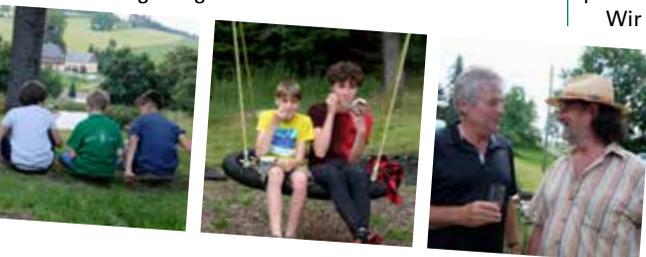
Wir danken herzlich allen Gästen für ihr Kommen und ihre zahlreichen Geschenke und guten Wünsche, dem Team für die super Vorbereitung und den Kindern und Jugendlichen für ein sehr berührendes Programm. Vielen Dank und alles Gute für die nächsten 25 Jahre!

Birgit Andert



Kaum zu fassen: Vor 25 Jahren gab es die ersten Handys ohne sichtbare Antenne, Fotoapparate hatten Filme, in den Kinos liefen »Mission: Impossible« und »Alf«. Deutschland wurde Fußball-Europameister, die Rechtschreibreform wurde beschlossen. »Das alles war wichtig in der Welt«, sagt Jonas in seiner bedächtigen Art, »für uns aber ist die Eröffnung der WG Seyde das wichtigste im Jahr 1996.«

Insgesamt 94 Kinder und Jugendliche haben in den vergangenen 25 Jahren in Seyde ein Zuhause auf Zeit, Annahme und Stärkung gefunden. Und das musste natürlich gefeiert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie war das Fest vom 11. Juni auf den letzten Schultag verlegt worden – für Kinder und Erzieher*innen eine große Herausforderung, die sie jedoch hervorragend gemeistert haben.



Und Action: Painting!

Kinder in Wuischke erleben einen kreativen Nachmittag

Wie viel mehr Kunst bedeuten kann als das, was im Kunstunterricht passiert, das haben jetzt acht Kinder und Jugendliche aus Wuischke erleben dürfen. Unter freiem Himmel haben sie mit Angela Wolf von den Motorradfreunden Oberlausitz und zwei Helfern einen kreativen Tag verbracht. »Wir kommen jeden Winter zu einer Malaktion ins Haus«, erzählt die Hobby-Künstlerin Angela Wolf. Aufgrund Corona wurde die Aktion dieses Jahr in den Sommer und ins große Außengelände verlegt.

Auf großen Keilrahmen konnten die Kinder und Jugendlichen ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Inspiriert von der Action-Painting-Technik des Künstlers Jackson Pollock haben die Mädchen und Jungen ihre Bilder zuerst mit ihren Lieblingsfarben grundiert und dann mit einem Spritzpinsel Kontrastfarben ergänzt. Schließlich haben sie Lackfarbe in wilden Bahnen über die Werke laufen lassen und waren über das Ergebnis oft selbst überrascht.

Das Ganze hat den jungen Menschen so viel Spaß gemacht, dass sie bereits bemalte Keilrahmen, die ihnen nicht mehr gefielen, aus ihren Zimmern geholt haben, um sie im Action Pain-



ting mit einem neuen Motiv zu übermalen. Vier der Kunstwerke sind zur Kinderheimausfahrt am 28. August versteigert worden und haben 290 Euro für weitere Freizeitaktivitäten eingebracht. Die anderen Werke werden künftig den Kulturraum und die Zimmer der jungen Künstler schmücken.

Wir danken herzlich Angela Wolf und ihren beiden Helfern für diesen anregenden, bunten und spannenden Nachmittag! *Birgit Andert*

Ein neues Nest in der Kita »Unterm Regenbogen«

Schon länger hat das Team unserer Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz überlegt, wie es die beiden Räume für die insgesamt 15 Krippenkinder so umgestalten kann, dass es den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder besser gerecht wird. In der Corona-Schließzeit hat es diesen Plan nun umgesetzt.

Statt einem Gruppen- und einem Schlafraum gibt es jetzt zwei Gruppenräume mit Nischen für Lesen, Bewegung, Forschen / Bauen, Musik und Theater. Zum Schlafen werden Schlafboote und Matten im Raum verteilt, die sich die Kinder – samt einem Beutel mit Kuschkissen und -decke – selbst holen können.

»Es ist erstaunlich, wie sich diese räumliche Veränderung auf die Atmosphäre in der Krippe und auf die Entwicklung der Selbstständigkeit bei den Kindern auswirkt«, sagt Kita-Leiterin Petra Behner. Sie und ihre Kolleginnen beobachten, dass die Kinder viel entspannter sind, weil sie selbst entscheiden können, wann, wo und wie lange sie schlafen. »Wenn ein Kind ausgeschlafen hat, zieht es sich leise selbst an«,

erklärt Petra Behner, »und auch hier erleben wir Überraschungen, wie viel die Kinder jetzt ganz allein schaffen.«

»Es ist uns ein großes Anliegen, Kinder von Anfang an zu beteiligen«, so Petra Behner, »und wir freuen uns sehr, dass wir dies in unserem neuen Nest auch für die Allerkleinsten nun viel besser umsetzen können.«

Die Umgestaltung des Krippenbereichs ist komplett aus Spendenmitteln finanziert worden. *big*





Hör mal, wer da hämmert

Joshua aus der Wohngruppe Lichtenstein beweist Handwerks-Geschick



Der 15-jährige Joshua aus der Wohngruppe Lichtenstein ist handwerklich sehr geschickt. Wenn der Hausmeister Tony zweimal die Woche in der Wohngruppe ist oder die Erzieher kleine handwerkliche Arbeiten verrichten, unterstützt Joshua sehr gern. So lernte er verschiedene Werkzeuge und den Umgang damit kennen.

An einem verregneten Samstagnachmittag im August sagte er zur Erzieherin: »Mir ist langweilig. Kann ich irgendwas bauen oder reparieren?« Scherzhaft bekam er als Antwort: »Den defekten Geschirrspüler, dieser zieht kein Wasser mehr.« Dies ließ er sich nicht zweimal sagen. Nach wenigen Minuten stand er in Arbeitskleidung und mit einem Werkzeugkoffer in der Küche, testete die Funktionen des Geschirrspülers und schaute, ob der Wasserschlauch defekt ist. Nachdenklich sagte er: »Ich muss den Geschirrspüler ausbauen, aber dazu fehlt mir das richtige Werkzeug. Nee, das wird heute nichts.«

Damit war der Tatendrang des Jugendlichen jedoch nicht gebändigt. Er beobachtete, wie die Erzieherin mehrere Bilderrahmen zusammenklebte. Sofort bot er sich an, diese aufzuhängen und ließ sich trotz geäußerter Skepsis einer Mitbewohnerin nicht davon abbringen. Selbstbewusst und fachmännisch erklärte er, welches Werkzeug er benötigt. »Wir können aber auch warten, bis Tony in zwei Wochen wieder da ist«, grinste er. Bewaffnet



mit einem Zollstock, einer Wasserwaage, einem Bleistift sowie Hammer und Nägeln machte er sich an die Arbeit. Die Erzieherin wurde bei den auszuführenden Arbeiten mit einbezogen und vom Jugendlichen angewiesen. Er erklärte und begründete jeden Arbeitsschritt, die Erzieherin staunte über das Wissen des Jungen.

Nach zehn Minuten waren die Nägel in und die zusammengeklebten Bilderrahmen an der Wand. Dann kam die Wasserwaage zum Einsatz, die anzeigt, ob alles gerade hängt. Die Luftblase befand sich noch gerade so in der Markierung der Waage. Selbstbewusst sagte Joshua: »Mein Fehler ist das nicht, ich habe richtig gemessen, skizziert und die Nägel gut in die Wand gehämmert. Die Bilderrahmen wurden nicht gut zusammengeklebt, da fehlte das richtige Augenmaß bei der Arbeit.«



Wenn man ein paar Meter entfernt von der Wand steht, ist zu erkennen, dass die Bilderrahmen wirklich leicht schief an der Wand hängen. Aber es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen! Joshua ist dennoch zufrieden mit seiner Arbeit und findet den »Special Effect« gar nicht so schlecht.

Antje Jende

Kamera an ... und Aktion!

MDR Sachsenspiegel dreht in unserer Kita »Kinderoase«

Die Spannung in unserer Kita »Kinderoase« war fast greifbar. Ein Reporter des MDR Sachsenspiegel drehte eine Fernseh-Reportage über die »Sterntalerzeit« und unsere Praktikantin Emmelie. Auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang kam zu Besuch. Emmelie absolvierte in den Sommerferien ein zweiwöchiges freiwilliges Praktikum im Rahmen dieser Aktion.

Auch wenn ihr Wunsch, Erzieherin zu werden, schon feststeht, hat sie sich bewusst für dieses Praktikum entschieden, um noch mehr Einblicke in einen Kita-Alltag zu bekommen. Im Interview sagte sie: »Ich mag Kinder sehr und möchte deswegen gern diesen Beruf erlernen.« Als der Reporter hinterfragte, welche Rolle die Bezahlung ihres zukünftigen Berufes spielt, fiel ihr die Antwort sehr leicht: »Ich möchte einfach gerne in einem Beruf arbeiten, der mir Spaß

macht!«. Die Kinder genießen die zusätzliche Aufmerksamkeit und man spürt schon jetzt Emmelies Freude im Umgang mit den Kindern, ihre Geduld und ihr Einfühlungsvermögen.

Parallel zu den Filmarbeiten drehen derzeit auch unsere Hortkinder eine eigene »Reportage« über unsere Kita – und so kam es, dass der Kameramann beim Interview mit Herrn Lang auch mal selbst VOR der Kamera stand. Dieses unverhoffte Highlight sorgte für Freude, Stauenen und ganz viel gute Laune bei den Kindern.

Cornelia Förster



Mutter-Kind-Haus Leubnitz: Unsere Küken werden flügge

Aufregende Zeiten stehen den Bewohnern des Mutter-Kind-Hauses Leubnitz bevor. In den nächsten Wochen heißt es für uns Abschied nehmen. Nach einigen Hochs und Tiefs, die wohl fast jede junge Frau bei uns durchlebt, sind wir stolz, im Sommer drei Mütter und ihre Kinder in die Selbstständigkeit zu entlassen. Allen stehen spannende Zeiten bevor. Ob das der Beginn der neuen Ausbildung oder der Schulstart ist oder die Tatsache, das erste Mal überhaupt allein zu leben, aufregend wird es gewiss.



Natürlich geht einem Neuanfang erst einmal ein Ende voraus. Die letzten Tage, die die Mütter bei uns verbringen, sind oft begleitet von einer Mischung aus Unsicherheit, Neugier, Angst und Freude. Auch für die Erzieherinnen ist es nicht immer leicht, Tschüss zu sagen. Hat man die jungen Menschen teilweise jahrelang begleitet, die Kinder aufwachsen und ihre ersten tapsigen Schritte machen sehen, dann kullert auch bei den erfahrensten Kollegen das ein oder andere Tränchen.

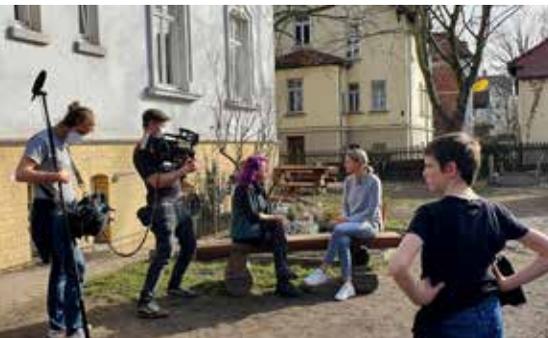
Wie schwer muss es da erst der Turmfalkenmutter fallen, gleich sechs ihrer Küken zu verabschieden? Auch in diesem Jahr baute das Turmfalkenpärchen sein Nest wieder bei uns, nachdem es im letzten Jahr sogar den Abriss des alten benachbarten Fabrikgebäudes verhindert hatte. Alle haben mit Spannung verfolgt, wie viele Küken es denn wohl diesmal sind. Und tatsächlich konnten wir den letzten Rekord noch um ein Küken steigern.

Doch auch wenn Abschiednehmen schwerfällt: Im nächsten Jahr werden die Turmfalken wiederkommen, es werden neue Mütter in unserem Haus heimisch werden. *Anja Ruderisch*



Film ab in der Hauptstraße

AKTE-Beitrag zeigt Alltag unserer Wohngruppe Markkleeberg



Mitten im Lockdown hat SAT1 Ende Februar unsere Wohngruppe in Markkleeberg besucht, einen Tag mit den Kindern und Jugendlichen verbracht und hautnah die Herausforderungen des Homeschoolings miterlebt. Schon damals war klar: Die Mädchen und Jungen haben sich für all ihre Entbehrungen und Strapazen in dieser schwierigen Zeit eine besondere Belohnung verdient. Im Juni ging es deshalb exklusiv in den Belantispark.

Dies und den Alltag in der Wohngruppe zeigt der AKTE-Beitrag, der unter dem Titel »Überraschung für Heimkinder« in der AKTE-Mediathek von SAT1 zu finden ist.
big



Cecille geht jetzt ihren eigenen Weg

17-Jährige zieht nach vier Jahren aus der WG Reichenbach aus

Über vier Jahre lang wohnte Cecille in unserer Wohngruppe in Reichenbach. Als sie im Oktober 2016 in die Gruppe auf der Wiesenstraße einzog, da hatte sie jede Menge Probleme: Ohne Halt und Ziel stolperte sie durchs Leben, fühlte sich unverstanden, war aufbrausend, schwänzte die Schule, hing mit Leuten ab, die ihr nicht gutgetan haben. »Die Wohngruppe war mein Rettungsanker«, sagt sie selbst, »ich wäre sonst auf der Straße gelandet, das ist völlig klar.«

Nach und nach gelang es den Erziehern, eine Beziehung zu Cecille aufzubauen und ihr das nötige Selbstvertrauen zu vermitteln, das ihr zuvor so dringend fehlte. Viel Zuwendung war dafür nötig, Zuhören, Verlässlichkeit. Diese Stabilität und die verlässliche Struktur im Alltag half dem Mädchen, wieder Halt zu finden und selbst Struktur in ihr chaotisches Leben zu bringen.

Als die Wohngruppe von der Wiesenstraße ins neue Domizil am Werk umzog, da half Cecille ganz fleißig mit, schleppte Umzugskisten, überlegte, wie die neuen Räume gestaltet wer-

den können. Als Gruppensprecherin übernahm sie Verantwortung für das Klima in der Wohngruppe, diskutierte mit den Kindern und Jugendlichen ebenso wie mit den Erziehern, setzte sich für die Interessen der jungen Menschen ein. »Manchmal verhielt sich Cecille selbst wie eine Erzieherin«, sagt Einrichtungsleiterin Nicole Baumann lächelnd.

Es ist klar, dass die 17-Jährige in den vier Jahren in der Wohngruppe viel gelernt hat. »Wir entlassen Cecille mit einem sehr guten Gefühl«, sagt Baumann deshalb. Ihr Weg führt die junge Frau jetzt nach Leipzig, wo sie eine eigene Wohnung bezieht und eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau beginnt. »Ich habe in dem Bereich schon einige Erfahrung«, sagt sie, »hab in den Ferien schon oft gekellnert.« Ihr Traumberuf ist eigentlich ein anderer: Sie überlegt, später noch eine Ausbildung zum Sommelier anzuschließen. Und dann gibt es da noch eine andere Idee:



»Ich will nicht abschließen, dass ich später noch eine Ausbildung zur Erzieherin mache«, sagt Cecille augenzwinkernd. »Dafür bringe ich ja auch einige Erfahrungen mit.«

Birgit Andert





Grüne Fielmann-Spende

Naturkinderhaus Mulda freut sich über Bäume und Sträucher



Das Naturkinderhaus Mulda freut sich über eine grüne Spende: Marko Hofmann, Niederlassungsleiter von Fielmann in Freiberg, übergab Ende August fünf Bäume und 14 Sträucher an die Kita. »Wir wollen zeigen, dass die Natur der interessanteste und spannendste Spielplatz ist«, so Hofmann. »Ich hoffe, dass noch viele Kinder an dem neuen Grün Freude haben werden.« Unsere Kita in Mulda lebt das Naturkonzept seit vielen Jahren. Dazu gehört auch die Gestaltung eines naturnahen Gartens und die Nutzung einer Ackerfläche. Hier wachsen viele Gemüsearten wie Kohl, Mais, Zucchini, Kohlrabi, rote Beete etc. Mit der Pflanzenspende kommen nun auch noch Obstbäume und -sträucher wie Apfel, Kirsche, Heidel- und Himbeeren dazu.

Wir fliegen mit Peter Pan ins Nimmerland

Ein besonderes Highlight erlebten fast 100 Kinder und Jugendliche aus den Wohngruppen in Crimmitschau, Burgstädt, Lichtenstein und Markleeberg am 5. Juni: Auf Einladung des Freundeskreises der Landesbühnen Sachsen und der Felsenbühne Rathen waren sie Premieren Gäste von »Peter Pan« im Theaterzelt in Rathen. Gemeinsam mit Peter Pan schwebten sie ins abenteuerliche Nimmerland. Es war für alle ein wunderschöner Nachmittag und Abend. Wir danken herzlich dem Freundeskreis der Landesbühnen Sachsen und der Felsenbühne für die Theaterkarten und das außergewöhnliche Erlebnis.



Burgstädter Kinder jubeln: Stehwippe für Flaschenpfand



Sehr viele Kunden des Kauflandes sind dem Aufruf des Kinder- und Jugendheims Burgstädt gefolgt und haben ihr Flaschenpfand gespendet, um uns einen großen Wunsch zu erfüllen: eine Stehwippe für unser Außengelände. Auch dank anderer Spenden konnten wir im März das neue Spielgerät aus Holz in unserem großen Park aufstellen. Viel Freude herrschte bei den Kindern, weil gleich eine ganze Gruppe darauf wippen, die Geschicklichkeit und Balance erproben und Spiele durchführen kann.

Die Kinder, Jugendlichen und Mütter hatten bei der Auswahl des Gerätes mitgewirkt und freuen sich nun über die sinnvolle und auch optische Bereicherung unserer Freizeitangebote!

Schiff ahoi für die »Sonnenblumenkinder«

Naundorfer Mädchen und Jungen stürmen neuen Spielplatz

Anfang Juli stürmten viele aufgeregte Piraten unsere Kita »Sonnenblumenkinder« in Naundorf! Nach langen Umbauarbeiten unseres Spielplatzes hat das Warten nun endlich ein Ende: Das Piratenschiff steht und die Doppelsowie Nestschaukel ebenfalls. Zur Einweihung gab es ein Piratenfest mit allem Drum und Dran. Und so saßen schon zum Frühstück echte Piraten, Meeresfeen, schwimmfähige Einhörner und Meeresungeheuer am Tisch. Am frühen Vormittag wurden alle Piraten mit einer Polonaise aus ihrem Zimmer abgeholt, um gemeinsam das Schiff mit viel Gebrüll zu entern!

»Hey, schaut mal! Eine Schatzkiste!«, schrie der vierjährige Marley seinen Piratenfreunden zu. Natürlich musste sie sofort geöffnet werden und zur Freude aller befand sich darin oberleckeres Popcorn für jeden. Danach turnten, kletterten und spielten alle Piraten und wer sonst noch auf unser Schiff mitgekommen war trotz Regen glücklich und zufrieden weiter.

An dieser Stelle danken wir herzlich allen Spendern, Helfern und Unterstützern!

Ein herzliches Dankeschön an:

- die Firma Kästner für die gelungene Zusammenarbeit
- unsere Gemeinde für die kooperative Unterstützung
- die Firma Rüger, die uns tatkräftig und ohne einen Cent 74 m³ Erdreich gelöst, ausgehoben und abtransportiert haben,



- die Sparkassenstiftung für die Finanzierung der Doppelschaukel
- die DHG Niederbobritzsch für das relativ spontane Organisieren und Einbringen von über 100 Tonnen Fallschutzsand
- unseren Hausmeister Herrn Merkel, der unermüdlich auf dem Spielplatz an allen Ecken und Enden im Einsatz war, und an unsere helfenden Hände in der Elternschaft, die unzählige Schaufeln von Sand verteilt und glattgezogen haben!

Dank euch konnten unsere Kinder mit glitzernden Augen unseren (fast) neuen Spielplatz für sich erobern!

5.000-Euro-Spende für Freizeit- und Therapie-Angebote



Jens Rabe, Gründer und Geschäftsführer der r2:finance GmbH in Zwickau, ist unserem Verein seit vielen Jahren sehr verbunden und unterstützt unsere Arbeit regelmäßig durch Spenden. Als er im Juli seine Kunden zur Rabe Academy ins Taschenbergpalais in Dresden lud, bot er der Kinderarche an, vor Ort dabei zu sein und die Gäste zu informieren über unsere Angebote, unsere Arbeit und die Bedarfe der Mädchen und Jungen in unseren Einrichtungen. Jens Rabe und seine Frau Nicole, selbst Eltern von drei Kindern, übergaben der Kinderarche Sachsen am Ende der Veranstaltung eine Spende in Höhe von unglaublichen 5000 Euro, die uns weiterhin dabei helfen werden, den jungen Menschen in unserer Obhut individuelle Freizeit- und Therapie-Angebote machen zu können. Wir sind tief beeindruckt von diesem großen Engagement.



Übersicht über die Einrichtungen und

Angebote der Kinderarche Sachsen

Stand: 1. Oktober 2021

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater-Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03 59 1) 53 10 39	Lisa Krause	(03 51) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	4 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03 57 8) 7 85 53 56	Lisa Krause	(03 51) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03 5 78) 30 79 91	Franziska Bönke	(03 5 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03 5 78) 31 40 70	Lisa Krause	(03 51) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	8
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ T Oberlichtenau	(03 59 55) 4 51 43	Franziska Bönke	(03 5 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(03 51) 8 30 12 64	Birgit Prochno	(03 51) 8 30 12 64	b.prochno@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 61 16	Pia Schlage	(03 51) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(03 51) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(03 51) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbstraße 6 und 10 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(03 51) 8 37 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Lydia Göhlert	(03 73 25) 2 30 90	l.goehlert@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	80
Integrative Kindertagesstätte »Sonnensblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Garbatz	(03 73 25) 2 36 53	i.garbatz@ kinderarche-sachsen.de	152

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	12
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsterweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03 72 4) 66 74-94,99	Annett Schreckenbach-Launhardt	(03 72 4) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Ausweichquartier: Friedeburger Str. 15 09599 Freiberg	(03 73 31) 3 46 23	Anne Maria Stahl	(03 73 31) 3 46 23	a.stahl@ kinderarche-sachsen.de	80
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 125 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 67 65) 3 84 13	Nicole Baumann	(03 67 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 67 65) 3 84 12	Nicole Baumann	(03 67 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugendherberge 3c 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Nicole Baumann	(03 67 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 67 62) 70 97-0	Rahel Löttsch (amtierend)	(03 67 62) 70 97-10	r.loettsch@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03 67 61) 51 90	Birgit Wiesner	(03 67 61) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 67 62) 21 87	Katrin Leschak	(03 67 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03 67 62) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(03 67 62) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borggasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 40
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Prüfer
b.pruefer@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie Zeit mit tierischen Wegbegleitern



Jeden Dienstag kommen Emily und Lisa aus unserer Wohngruppe in Oberlichtenau voller Vorfreude und Ungeduld aus der Schule. Sie wissen, dass sie dann am späten Nachmittag zum therapeutischen Reiten nach Großnaundorf gehen. Dort wartet dann Frau Hübner mit ihren Pferden auf die beiden. Besonders die siebenjährige Lisa freut sich auf das Reiten und die Streicheleinheiten. Emily wiederum hat im Pferd Ira einen zuverlässigen Freund gefunden, dem sie sich anvertraut.

Oftmals bringen die Mädchen und Jungen, die neu in unsere Wohngruppen kommen, traumatische Erfahrungen mit, haben Angst, wieder verletzt zu werden, sind aggressiv und abweisend. Unsere Aufgabe ist es, ihnen einen

sicheren Ort zu schaffen, mit Distanz und Entlastung zu früheren schlimmen Erlebnissen. Es ist schwierig und dauert, Zugang zu ihnen zu finden, um über das Erlebte und die belastende Situation sprechen zu können.

Dass diese Kinder wieder Vertrauen fassen und Bindungen eingehen – das gelingt vor allem mithilfe von Tieren. In ihnen finden die Mädchen und Jungen einen urteils- und wertfreien Partner, erleben ein achtsames und zugewandtes miteinander, gewinnen wieder Vertrauen. Therapeutisch und pädagogisch richtig eingesetzt, können Tiere zu einer Brücke zum Menschen werden und die körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder nachhaltig fördern.

Dafür bitten wir Sie herzlich um Unterstützung:

Helfen Sie uns, den Mädchen und Jungen in unseren Wohngruppen mithilfe von Tiertherapie eine gesunde Entwicklung zu eröffnen! Jeder Betrag hilft den Kindern und Jugendlichen und ermöglicht ihnen, wieder neue Kraft zu finden, sich angenommen und richtig zu fühlen, selbstbewusst und stark zu werden.

Etwa **40 €** kostet ein Termin zum therapeutischen Reiten für zwei Kinder einer Wohngruppe in Ostsachsen. Für ca. **60 €** leisten Sie einen Beitrag dazu, dass wir auch in den Wohngruppen Tiere anschaffen, artgerecht versorgen und therapeutisch einsetzen können, wo bisher aufgrund der Kosten noch keine Angebote möglich sind.

Vielen Dank!

Online spenden unter:



Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Tiertherapie

IBAN: DE74 8502 0500 0003 6179 01

BIC: BFSWDE33DRE

bei der Bank für Sozialwirtschaft